

Bären-/Waisenhausplatz

**Zusammenfassung Resonanzraum
vom 24. Mai 2016**

Impressum

Erstelldatum 08.06.2016
Autoren/innen Eva Gerber / Roman Kübler, Kontextplan AG

Auftragsnummer 198010
Seitenanzahl 16 inkl. Deckblatt
Verteiler Petra Heger

© Tiefbauamt der Stadt Bern

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung Diskussion	4
2. Ergebnis Atmosphären-Bilder	8
3. Ergebnis Plakate Stossrichtungen	10
4. Ergebnis Plakate „Carte blanche“	16

1. Zusammenfassung Diskussion

Hinweis: Die Inputs, Fragen und Antworten werden in gekürzter Version wiedergegeben.

Name, Organisation	Wortmeldung
Markus Schaub Mühlespielverein Bern	<p>Mühlespiel soll auf Höhe des Schachbretts gegen die Brunnen verlegt werden. Es besteht heute ein Nutzungskonflikt mit dem Marktstand, der den Spielern in die Quere kommt. So könnte der Platz 7 Tage in der Woche genutzt werden.</p> <p><u>Antwort</u> <i>Petra Heger, Tiefbauamt Stadt Bern:</i> <i>Die Überlagerungen bei der Nutzung sind bekannt und müssen im weiten Projektverlauf berücksichtigt werden. Das Projektteam nimmt die Anliegen auf.</i></p>
Heinz Schweigert Eigentümer	<p>Der Verkehrsfluss auf den Plätzen wurde nicht behandelt.</p> <p><u>Antwort:</u> <i>Siehe nächste Frage</i></p>
Edi Franz Altstadtleist, untere Altstadt	<p>Die gesamte untere Altstadt wurde in der Betrachtung nicht miteinbezogen. Der Anlieferungsverkehr ist wichtig und muss erhalten bleiben.</p> <p><u>Antwort</u> <i>Jürg Stähli, Verkehrsplanung Stadt Bern:</i> <i>Die konkrete Verkehrssituation und die Anlieferung werden im Laufe des Projekts ausgearbeitet. Die Güterlieferung über die Neuengasse muss gewährleistet bleiben.</i></p>
David Stamm ProVelo Bern	<p>Für die Fussgänger ist nicht klar, dass Velos auf dem Bärenplatz fahren dürfen. Es braucht eine klare Signalisation.</p> <p><u>Ausführung</u> <i>David Sim, Gehl Architects:</i> <i>Es fehlt die Klarheit, wo man sich aufhalten soll.</i> <i>Man muss auch daran denken, was sich in den 26 Jahren verändert hat. Z.B. haben die Leute heute Smartphones, trinken Coffe-to-go, etc. Man muss sich fragen, was brauchen die Leute heute?</i></p>
Franziska Burkhardt Progr	<p>Am unteren Waisenhausplatz hat es generell wenig Menschen. Der mittlere Waisenhausplatz ist unattraktiv - nachdem die Parkplätze aufgehoben wurden, ist nichts Neues geschaffen worden.</p> <p>Es braucht Sitzplätze, ohne Kommerz und Werbung. Ein Nutzungskonzept wird dringend benötigt.</p> <p>Ideen fehlen heute, sogar der Theaterkubus wurde eingekleidet, damit er nach UNESCO aussieht.</p> <p>Ein Gleichgewicht zwischen Kommerz und freier Bespielbarkeit muss ausgelotet werden.</p>

Name, Organisation	Wortmeldung
	<p><u>Ausführung</u> <i>Nadine Heller, Stadtplanungsamt:</i> <i>Ein Nutzungskonzept soll festlegen, was, wie und wo genutzt wird. Darin müssen Schwerpunkte gesetzt werden. Das Ziel ist, eine Aufenthaltsqualität zu schaffen – nun wollen wir wissen, was Sie dazu brauchen.</i></p>
Jürg Sollberger Gastronomie	<p>Heute teilen sich der Markt und die Gastronomie massgeblich den Platz auf. Wie soll das in Zukunft sein? Und mit wem wird gesprochen?</p> <p><u>Antwort</u> <i>Petra Heger, Tiefbauamt Stadt Bern:</i> <i>Die Konflikte sind bekannt, heute ist es noch zu früh, um Aussagen zu machen. Bisher war Hauptansprechpartner Gastro Bern. Je konkreter es wird, desto stärker werden die direkten Anrainer einbezogen.</i> <i>Marc Heeb, Polizeiinspektorat Bern:</i> <i>Ein Nutzungskonzept wird notwendig, damit klare Regeln geschaffen werden, welche dann die Durchsetzung erleichtern.</i></p>
Olivier Jaggi Marktkommission und Betreiber Platzhirsch	<p>Die Plätze sollen offen sein für alle. Es bietet sich die Chance, Plätze neu zu gestalten. Der Markt ist ein wichtiger Faktor für den Tourismus und wichtig für die Stadt Bern. Es braucht ein Miteinander, verschiedene Nutzungen müssen möglich sein.</p> <p><u>Antwort</u> <i>Petra Heger, Tiefbauamt Stadt Bern:</i> <i>Der Markt hat eine hohe Bedeutung und belebt den Platz. Das Projektteam hat auch in den bisher geführten Nutzergesprächen immer wieder entgegen genommen, dass es ein grosses Anliegen ist, den Markt zu erhalten.</i></p>
Nadine Hugentobler Eigentümerin	<p>Auf dem Waisenhausplatz soll auch draussen bestuhlt werden können.</p>
Michael Friedli Von Graffenried Liegenschaften, Eigentümerverspreter	<p>Die Gastronomie und die Anlieferung sind sehr wichtig. Wie sieht die Situation Vis-à-vis der Post bei der UBS aus?</p> <p><u>Antwort</u> <i>Petra Heger, Tiefbauamt Stadt Bern:</i> <i>Es wird dort Veränderungen bei den Nutzungen geben, diese werden sobald bekannt mit dem Projekt abgeglichen. Auch hier wird ein Nutzungskonzept die Nutzung des öffentlichen Raumes regeln um Konflikte und Überschneidungen zu vermeiden.</i></p>
Erich Käufer Betreiber Restaurant Le Mazot	<p>Früher gab es einen schönen Blumen- und Gemüsemarkt. Heute ist er eher ein Fressbalken. Wenn schon ein Markt, dann ein richtiger.</p>

Name, Organisation	Wortmeldung
Herbert Bichsel Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB	<p>Zur Frage, was sich verändert hat: Früher wurden behinderte Menschen weggesperrt – heute bewegen sich Menschen mit Behinderungen viel selbständiger. Sie wollen das gleiche Angebot nutzen wie andere Menschen. Deshalb muss die Zugänglichkeit in allen Facetten gewährleistet sein.</p> <p><u>Antwort</u> <i>Hans-Peter Wyss, Leiter Tiefbauamt Stadt Bern: Die Umsetzung hindernisfreier Raum (UHR) ist ein Anliegen der Stadt Bern. Der BWP ist ein zentrales Projekt zur Umsetzung dieses Ziels.</i></p>
Edi Franz Altstadtleist, untere Altstadt	<p>Es ist erschreckend, dass hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen nur die Anrainer berücksichtigt wurden. Betroffen ist auch die untere Altstadt. Die Verkehrsachse am Bären-/Waisenhausplatz braucht es. Schon heute ist die Situation so, dass die Bewohner im Gürtel um Bern lieber nach Thun einkaufen gehen, weil sie sich da willkommen fühlen.</p> <p><u>Antwort</u> <i>Ursula Wyss, Direktorin Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün: Wirtschaftsverkehr wird in einem anderen Projekt im grösseren Zusammenhang betrachtet. Dabei sind alle Wirtschaftsverbände involviert. Der Stellenwert des Wirtschaftsverkehrs ist hoch, aber es gibt auch Schulkinder, die den Platz nutzen, sowie viele weitere Nutzergruppen und ihre Interessen. Nicht alle Probleme des Detailhandels sind auf den Verkehr zurückzuführen.</i></p>
Daniel Inäbnit Geschäftsführer Compañero beim Holländerturm	<p>Der Platz soll originell, grün, grosszügig und vor allem mutig gestaltet werden. Bezüglich den Ladenöffnungszeiten braucht es ein Konzept: Diese sollen auch mit den Zeiten des Marktes koordiniert sein.</p> <p><u>Antwort</u> <i>Petra Heger, Tiefbauamt Stadt Bern: Es braucht neben einem Konzept vor allem ein Miteinander, gewisse Kompromisse müssen eingegangen werden.</i></p>
Roger Christeller Crêpier auf Waisenhausplatz	<p>Für Strassenmusiker könnte auf dem Waisenhausplatz eine zusätzliche Plattform geschaffen werden.</p> <p>Zum Thema „Fressbalken“: Der ursprüngliche Blumen- und Gemüsemarkt ist deshalb verschwunden, weil sich die Bedürfnisse der Konsumenten geändert haben. Diese Bedürfnisse dürfen auf keinen Fall künstlich beeinflusst werden.</p> <p>Das Beispiel des Buskers Strassenmusik-Festival zeigt, dass die Strassenmusik ein klares Bedürfnis ist und viele Leute anzieht.</p>

Name, Organisation	Wortmeldung
	<p><u>Ausführung</u></p> <p><i>Petra Heger, Tiefbauamt Stadt Bern:</i> <i>Das Nutzungskonzept zielt eher auf die Platzverhältnisse ab und weniger auf konkrete Angebote bei der Gastronomie.</i></p> <p><i>Marc Heeb, Polizeiinspektorat Bern:</i> <i>Es hat bereits viele Strassenmusiker in der Stadt Bern, das Polizeiinspektorat erteilt jedes Jahr rund 600 Bewilligungen. Es braucht klare Regeln zur Durchsetzung.</i></p>
Simone Schifferli Anwohnerin Waisenhausplatz 1	Früher gab es auf dem Waisenhausplatz Theatervorführungen. Heute spielen Strassenmusiker ihre Beiträge in Endlosschleife. Die Anwohner sind dem ausgeliefert. Das Buskers hingegen ist gut.
Franziska Burkhardt Progr	Früher gab es noch kein solch umfangreiches kulturelles Angebot. Die Leute gingen auf die Plätze – heute gehen sie z.B. in die zahlreichen Theater der freien Szene. Es findet viel mehr drinnen statt. Zudem: Anlässe wie das Buskers sind toll und beleben die Plätze, aber diese Belebung kostet viel Geld!
Michael Sutter Läbige Stadt	Es ist nochmals zu betonen, dass es sich um einen öffentlichen Raum handelt, der auch von allen genutzt werden soll. Insbesondere am unteren Waisenhausplatz muss aufgepasst werden, dass ein Ausschluss gewisser Leuten vermieden wird.

2. Ergebnis Atmosphären-Bilder



Meist gewählte Stimmungsbilder:



11 Punkte

Stichworte:

- Mobile Sitzmöglichkeit
- Schatten
- Verweilen
- Bäume und Begrünung
- Gastronomie



7 Punkte

Stichworte:

- Bäume
- Mobile Sitzmöglichkeit
- Nicht-kommerzielles Verweilen
- Schatten
- Verweilen
- Wasserspiel/Brunnen



5 Punkte

Stichworte:

- Kunst im öffentlichen Raum
- Spielen
- Modernität



5 Punkte

Stichworte:

- Kultur
- Tausch/Begegnung
- Mobile Sitzmöglichkeit
- Verweilen
- Ruhe

3. Ergebnis Plakate Stossrichtungen

1. Ein Ort für alle



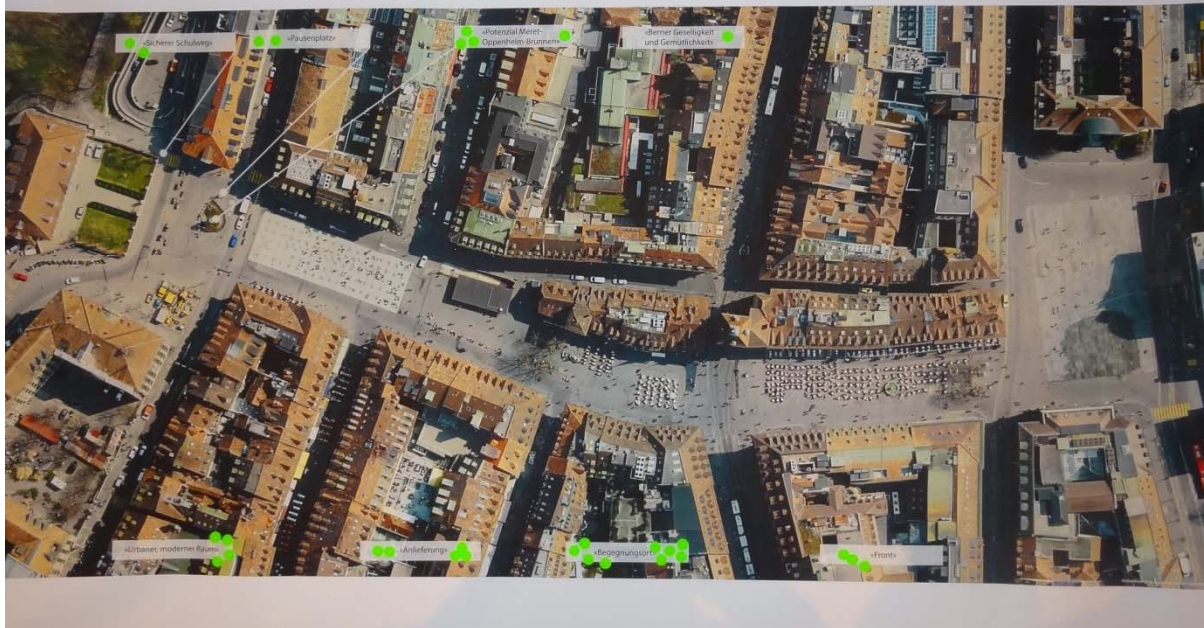
Aussage	Anzahl Punkte
„Nichtkommerzielle Sitzgelegenheiten“	8
"Priorität für Fuss-/Veloverkehr"	6
„Hindernisfreiheit als Grundvoraussetzung“	5
„Metroparking ist wichtig“	4
"Gesamtverkehrskonzept"	3
„Klare Verkehrsführung“	3
„Gute Veloverbindung über den Platz“	3
„Trennung Fuss-/Veloverkehr“	3
„Keine ausschliessenden Events“	3
„Veloeinstellhalle besser signalisieren“	2
„Mehr Behindertenparkplätze“	0
„Erschliessung durch alle Verkehrsträger“	0
„Offen für Alt und Jung“	0

2. Eine Visitenkarte für die Hauptstadt



Aussage	Anzahl Punkte
„Einladende Atmosphäre“	13
„Standortvorteil für Gastronomie und Detailhandel“	4
„Aufwertung“	4
„Umgang mit Nachtlärm und Randständigen“	0

3. Ein Ort für Bernerinnen und Berner



Aussage	Anzahl Punkte
„Begegnungsort“	9
„Anlieferung“	5
„Potenzial Meret-Oppenheim-Brunnen“	4
„Urbaner, moderner Raum“	4
„Front“	3
„Sicherer Schulweg“	2
„Pausenplatz“	2
„Berner Geselligkeit und Gemütlichkeit“	1

4. Ein öffentlicher Raum für Begegnung



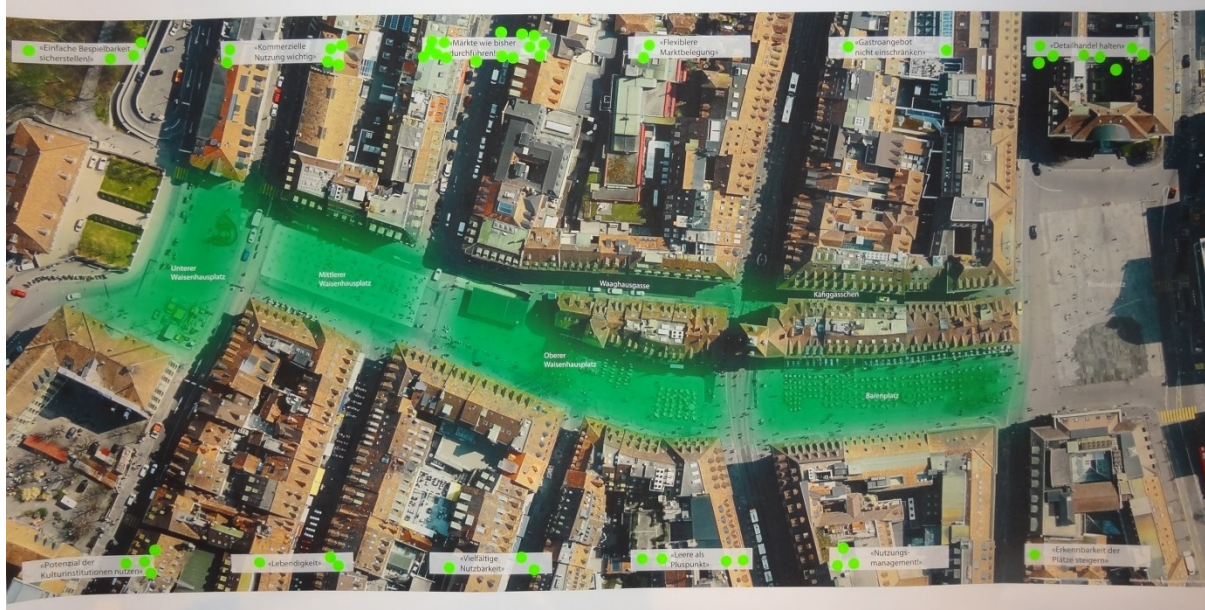
Aussage	Anzahl Punkte
„Infrastruktur für mehrtägige Veranstaltungen“	7
„Flexible Möblierung“	7
„Schach- und Mühlespiel erhalten“	6
„Temporäre Kunstinstallationen“	4
„Ort für politische Veranstaltungen“	3
„Rücksichtnahme auf Anstösser bei Events“	2
„Sommer-Events“	1
Ergänzende Bemerkungen	Anzahl Punkte
"Baum- Garten- Ruhe Zone"	0

5. Ein Ort zum Verweilen



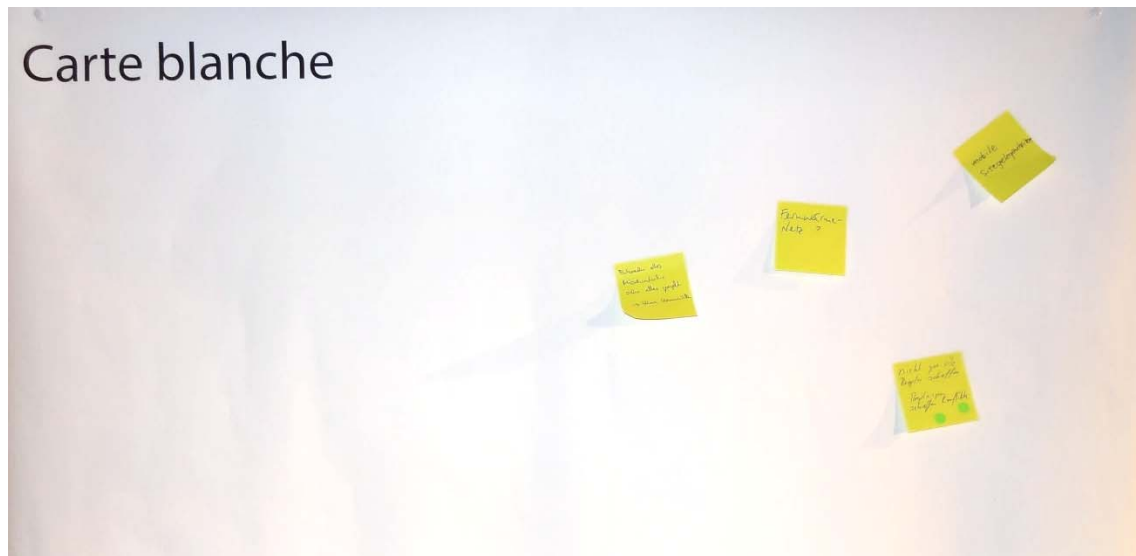
Aussage	Anzahl Punkte
„Bäume als Schattenspende“	15
„Nichtkommerzielle Verweilzonen“	12
„Grosszügig, offen und Bewegungsfreiheit“	7
„Garten nutzen“	6
„Mehr Grün!“	6
„Genügend und sichtbare WC & Abfalleimer“	5
„Platzklima: Abkühlung im Sommer“	2
„Kinderfreundliche Gestaltung“	2
„Keine Betonwüste“	2
„Mit Aufmerksamkeit und Liebe gestalten“	1
Ergänzende Bemerkungen	Anzahl Punkte
"öffentliches Begegnungs- und Kinderhaus mit Spielgarten"	0
"Einbahn Käfiggässchen"	0
"Generell Fussgänger vortritt, Tempo 20"	0

6. Ein vielfältiger Ort



Aussage	Anzahl Punkte
„Märkte wie bisher durchführen“	15
„Detailhandel halten“	8
„Kommerzielle Nutzung wichtig“	6
„Einfache Beispielbarkeit sicherstellen“	4
„Potential der Kulturinstitutionen nutzen“	4
„Leere als Pluspunkt“	4
„Lebendigkeit“	3
„Vielfältige Nutzbarkeit“	3
„Nutzungsmanagement“	3
„Flexiblere Marktbelegung“	2
„Gastroangebot nicht einschränken“	2
„Erkennbarkeit der Plätze steigern“	1

4. Ergebnis Plakate „Carte blanche“



Aussage	Anzahl Punkte
"Nicht zu viele Regeln schaffen. Regelungen schaffen Konflikte"	2
"Entweder alles Mischverkehr oder alles geregelt → klare Kommunikation"	0
"Fernwärme-Netz"	0
"Mobile Sitzgelegenheiten"	0